



Prayerwalking - wie es begonnen hat

Bericht von der Sommertagung

nach einem Vortrag von Margarethe u. Gerhard Salzinger

Wir gingen ins „Hörende Gebet“ und ließen uns führen durch persönliche Eindrücke, Worte, Bilder, Bibelstellen, ... Wir überlegten geschichtliche Hintergründe unserer Gemeinde: Was gibt es im Archiv, was sind historische Besonderheiten? Welche spezifischen Haltungen, Gesinnungen, Stärken gibt es? Was sind aktuelle neuralgische Punkte in unserer Gemeinde (Politik/Sicherheit/Schulen/Sport/Wirtschaft ...)?

Wichtig dabei: „Sucht der Stadt Bestes!“

Wir wollen segnen, was schon Gutes da ist und Gott bitten, dass er diese Ansätze reinigt und alles nach seinem Plan zur Entfaltung bringt. Wir danken für alle Fähigkeiten, Besonderheiten,

Stärken, usw. die sich in unserer Region feststellen lassen. In allen Bereichen von Wirtschaft, Politik, Sport, Kultur, Vereinsleben, Soziales Leben ...

Dabei überrascht uns immer wieder die Leitung und Führung Gottes. Manchmal inspiriert uns ein Baum, ein Haus, ein Garten, die Natur, ein besonderes Gebäude, ein Platz, eine Skulptur, eine Erinnerung, ein Bibelwort oder Vogelgezwitscher ...

Auch Vorträge aus dem Gebetshaus Augsburg waren wichtige Impulse.

Treffen der Gruppe

Wir treffen uns alle zwei Wochen zum Gebet, zum Prayerwalking anfangs ca. alle 6-8 Wochen. Da wir eine kleine Gruppe sind,

In Zeiten wie diesen

In Zeiten wie diesen: Vorsicht ja, aber nicht Angst! Das Bistum Regensburg meldete: „Keine Infektionen durch das Coronavirus nach Besuch von Gottesdiensten.“



Wie oft bestimmt die Angst unser Leben, lähmt uns und verursacht viele Krankheiten. Sie schwächt auch unser Immunsystem. Bei manchen Menschen ist sie direkt sichtbar. Angst heißt, zu befürchten, dass etwas Schlimmes passieren wird und ist das Gegenteil von Glauben. Angst und Glauben ähneln einander. Sie sind beide in die Zukunft gerichtet, beide haben Anspruch auf Erfüllung. Das Entscheidende ist: AUF WEN WILL ICH HÖREN?

Glaube und vertraue ich Jesus, der mir sagt: „Sei ohne Furcht; glaube nur!“ (Mk 5,36) oder glaube ich dem Geist der Lüge, der mir die schlimmsten Dinge vor Augen malt? Ist mir bewusst, dass es in meiner Macht liegt, wem ich die Türe in meinem Leben öffne: Gott oder dem Geist der Angst? Eine große Portion Gottvertrauen wünscht

Euer Seelsorger Anton Opetnik



werden die Termine spontan vereinbart. Unsere Zeit ist von 05.00 – 07.00 Uhr, Abschluss wenn möglich mit einer Frühmesse und danach einem gemütlichen Frühstück.

Erfahrungen

Etwas muss ich dabei noch erwähnen: Bei den ersten Rundgängen haben wir nach freikirchlichem Vorbild vollmächtig und wortgewaltig gebetet und die Macht des Bösen gebunden und gebrochen. Nach zwei Stunden Rundgang waren wir völlig erschöpft und mussten uns zum Teil zu Hause hinlegen. Das war schon komisch! Normalerweise bringen uns zwei Stunden gehen nicht zur Erschöpfung.

Strategieänderung

Nach einem Vortrag von Johannes Hartl haben wir die „Gebetsstrategie“ geändert: Wir kämpfen NICHT mit bösen Mächten, das machen die Engel und himmlischen Heerscharen. Wir marschieren in Lobpreis und verkünden den Sieg Jesu. Und siehe da, nach einem Rundgang im Lobpreis sind wir nicht müde und erschöpft, sondern erfrischt und gestärkt – das hat sich bis heute so durchgezogen und wir freuen uns immer wieder über diese Erfahrung.

Soweit gute und praktische Anregungen von der Sommertagung der CE in Obertrum - nach einem Impuls des Ehepaars Salzinger.

Bildnachweis:

- S 1: pixabay C00
- S 2: pixabay C00
- S 3: Fotos von Ingrid Zablatnik
- S 4: Fotos - Redaktion und lightstock/pearl (Jesus mit Apostel)

Prayerwalking daheim ...

Beeindruckt von dem Vortrag des Ehepaars Salzinger (Diözese Feldkirch) auf der heurigen CE-Sommertagung in Obertrum (Salzburg) hat uns Toni Opetnik bei der Klausurtagung einen Impuls über die Kraft des Fürbittgebetes für einen bestimmten Ort gegeben. Nach dem Vorbild aus dem Alten Testament, wo die Israeliten die Stadtmauern von Jericho siebenmal im Gebet umrundeten und danach die Stadt ohne große Gegenwehr einnehmen konnten. Das war voraussichtlich der erste schriftlich festgehaltene Gebetsmarsch.

... durch Grafenstein und Poggersdorf

Nach diesem Vorbild haben auch wir am Nachmittag in den Gemeinden Grafenstein und Poggersdorf für bestimmte Orte und Einrichtungen (Schulen, Kindergärten, Gemeindeamt, das Kirchenareal) gebetet und diese sowie die Menschen, die dort arbeiten bzw. leben, gesegnet.

... stellvertretend für viele

In Einheit wurde der Heilige Geist gebeten Blockaden und Bindungen zu lösen und so ein neues gutes Miteinander zu ermöglichen. Stellvertretend haben die Teilnehmer der einzelnen Gruppen den Herrn um Verzeihung gebeten für jene Sünden, die wir im Gebet erkennen durften. Ein Ausüben der Charismen direkt vor Ort.

... will ermutigen, selbst aktiv zu werden.

Wenn sich jemand durch diesen kurzen Bericht von unserer Klausurtagung ermutigt fühlt, für seine Gemeinde in Form eines Prayerwalks zu beten, dann bitte ich ihn sich zu überwinden, ein, zwei maximal drei Mitstreiter zu suchen und nach dem Vorbild von Vorarlberg für unser Land einzutreten. Der Prayerwalk funktioniert nicht wie ein Zigarettenautomat, d. h. die Beter brauchen Ausdauer und eine gute Gemeinschaft. Aber einer Sache dürfen wir uns immer sicher sein, jedes Gebet bewirkt in der geistigen Welt etwas, auch wenn wir nicht sofort einen Erfolg sehen!

Wenn jemand glaubt am Anfang Unterstützung zu benötigen, dann kann er sich gerne an das Leitungsteam wenden.

Walter Petritsch



Symbolfoto



Heute stelle ich euch Resi und Paolo Sisti vor. Vielen von euch sind sie von den Lobpreisgottesdiensten bekannt. Resi ist im Hintergrund bei der Agape aktiv und Paolo als Mesner beim Gottesdienst.

Wie seid ihr zur CE gekommen?

Paolo: Ursprünglich über „Cursillo“, später sind wir dann zur charismatischen Erneuerung gekommen. Wir sind seit 1988 beim Gebetskreis in Villach, machten eine Pilgerreise nach Medugorje, usw. Ich war 11 Jahre Mesner in Maria Landskron, jetzt arbeite ich bei Pfarrer Schinogger in St. Leonhard mit und beim Lobpreisgottesdienst in Maria Landskron.

Resi: beim Lobpreisgottesdienst engagiere ich mich bei der Agape und bin auch beim Fürbittgebet dabei. Noch mehr verstärkt hat sich mein Engagement bei der Flüchtlingswelle 2015. Ich habe gebetet: „Jesus wenn du willst, dass ich etwas tue, ich bin bereit!“. Eine Woche darauf, habe ich bei der Vinzenzgemeinschaft angefangen, mit drei anderen Frauen für Frauen zu arbeiten. Zuerst Deutschunterricht, später bin ich immer

mehr und mehr in diese Aufgabe hineingewachsen, wie z.B. durch die Beschaffung von Möbeln und Geschirr, Hilfe bei der Wohnungssuche, usw.

Wie geht es euch mit Menschen aus fremden Kulturen?

Damit haben wir kein Problem, außer wenn Frauen unterdrückt werden.

Ihr engagiert euch auch ganz besonders für Asylwerber?

Ja, zurzeit besonders für Asif Hussaini aus Afghanistan und Khabat Hassany aus dem Iran, Angehöriger der kurdischen Volksgruppe. Asif ist seit 2015 in Österreich. Er wurde 2018 in der Osternacht getauft und gefirmt –Tauf- und Firmpate ist Paolo. Er hat inzwischen einen positiven Asylbescheid und hat mit Hilfe von Paolo und Resi eine Arbeit bekommen und hofft, dass es möglich wird, dass seine Frau mit Kind nach Österreich nachkommen kann.

Khabat ist seit Mai 2018 in Österreich und seit einem halben Jahr Christ. Resi ist seine Firmpatin. Zum ersten Mal mit dem Christentum kam er bei seiner Arbeit im Altersheim „Maria“ in Teheran in Berührung. Früher war er bei der Religionsgemeinschaft „Zarathustra“. Seine Frau wurde vom iranischen Geheimdienst bei einem

Christ sein zeigt sich auch in den Taten!

Unfall getötet, da sie sich für die Rechte von kurdischen Frauen einsetzte. Daraufhin ist er geflohen, da auch er mit dem Tod bedroht wurde.

Momentan lebt er in Villach und hat mit der Ausbildung als Behindertenbegleiter in der Schule für Sozialbetreuungsberufe begonnen. Er hat noch keinen positiven Asylbescheid und wartet auf die Berufungsverhandlung in Wien. Dieses Warten ist zermürbend. Er möchte so gerne arbeiten und nicht dauernd in der Unsicherheit leben, ob er in Österreich bleiben kann.

Warum setzt ihr euch so stark für Asif und Khabat ein?

Als Christen fühlen wir uns für unseren Nächsten verantwortlich.

Was mich besonders beeindruckte bei unserem Gespräch war, dass Resi und Paolo Sisti dies mit einer solchen Selbstverständlichkeit tun und nicht danach fragen was sie davon haben oder wer ihnen ihren Aufwand ersetzt.

Ja, liebe Resi und lieber Paolo, ihr seid wirkliche christliche Vorbilder für uns und Gott segne euch und eure Arbeit.

Danke für das Gespräch.

Ingrid Zablatnik



Lobpreisgottesdienst



in Maria Landskron

**Die Freude am Herrn
ist unsere Stärke**

15. November 2020,
20. Dezember 2020,
17. Jänner 2021

16:30 Uhr hl. Messe mit Dechant Anton Opetnik, Lobpreis und Beichtgelegenheit sowie Kinderdienst, nach der Kommunion Anbetung und Gebet für Einzelne.

Kranken- und Segnungsgottesdienst

**Denn ich bin der Herr,
dein Arzt**

4. November 2020
2. Dezember 2020
6. Jänner 2021

in Grafenstein (Hambrusch-Saal,
neben der Gemeinde)

17 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit, 18 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr hl. Messe mit
Krankensalbung

Männertreff in Grafenstein

11. November 2020
9. Dezember 2020
13. Jänner 2021

jeweils 18:30 h hl. Messe,
anschließend Treffen

VATER UNSER-Seminar in deiner Pfarre

„Darum geht zu allen Völkern der Erde... und lehrt sie.“ (Mt 28,19f)
Diesem Auftrag wollen wir nachkommen, indem wir den Glaubenskurs „Vater unser – Leben im Reich Gottes“ anbieten.

Dieser Kurs möchte das innere Erleben des Gebetes Jesu eröffnen. Er will mithelfen, den guten Gott Jesu zu erfahren, um so neu und vertiefter beten und glauben zu können. Du hast Interesse und möchtest diesen Glaubenskurs gerne in deiner Pfarre oder in deinem Gebetskreis durchführen, dann melde dich bei uns. Wir unterstützen dich gerne persönlich bei der Durchführung und auch in der Bewerbung.

Deine Fragen beantwortet gerne:

Ingrid Zablatnik, Tel. 0664/1980838
Email: ingrid.zablatnik@kumr.at

Nächster Redaktionsschluss

30. November 2020

Rundbrief im Internet

[www.kath-kirche-kaernten.at/
dioezese/organisation/C2757/](http://www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/organisation/C2757/)

Impressum: Charismatische Erneuerung in der kath. Kirche Kärnten, Pfarramt Grafenstein, 9131 Grafenstein F.d.l.v.: Dechant Anton Opetnik, Layout: Karin Teichmann-Klune, Druck: Hermagoras Druckerei

Spende für den CE-Kärnten-Rundbrief

IBAN:
AT81 3932 0001 0001 7525
BIC: RZKTAT2K320

**Vergelt's Gott allen
Spendern und Gönnern!**

Seminar zur Aufarbeitung der Lebensgeschichte Innere Heilung



Christus kann unsere Wunden wirklich heilen. In diesem Seminar stellen wir uns daher einzelnen Lebensabschnitten, gehen Schritte der Vergebung und Versöhnung, fragen bei unseren empfindlichen Stellen nach den Ursachen und bitten um Heilung. Mit kurzen Impulsen und Aufbereitung der Lebensgeschichte, Einzelgespräch mit Gebet, Anbetung, Stille, Beichte und Eucharistiefeyer.

Mo, 08. März 2021, 18 h bis

Do, 11. März 2021, 13 h

im Katholischen Bildungshaus SODALITAS, 9121 Tainach

Leitung: Dechant Anton Opetnik
mit Team von Laien und Priestern aus Kärnten

Beitrag: 50 € für den Kurs

Vollpension: 51 € (neu!), Einzelzimmer-Zuschlag: 8 € pro Tag

Anmeldung: Bildungshaus Sodalitas, 9121 Tainach/Tinje
Tel: 04239/2642, Email: office@sodalitas.at

**Österreichische Post AG/
Sponsoring Post**
Erscheinungsort und Verlags-
postamt: 9131 Grafenstein
Zul. Nr.: **GZ 02Z032609 S**